

# Auf an die Expo!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **58 (1964)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Auf an die Expo!

Wer wird denn heute noch zu Fuß an die Expo gehen? Wahrscheinlich nur die in allernächster Umgebung der Expo wohnenden Lausanner. — Und doch gibt es ausdauernde Wanderlustige, wie z. B. zwei 60jährige Frauen aus — Frauenfeld! Sie brauchten für ihren Fußmarsch nach Lausanne neun Tage. Die Etappen waren: Frauenfeld — Zürich — Hitzkirch LU — Willisau LU — Sumiswald BE — Schwarzenburg BE — Neyruz FR — Rue FR — Lausanne. Oder wie das wanderlustige Basler Ehepaar, das am 29. Mai loszog, um Lausanne auf einer Jurahöhenwanderung zu erreichen. Es nahm sogar seinen Dackelhund «Zimba» mit. Aber für seine kurzgeratenen Dackelbeine wäre es doch zuviel gewesen. Er wurde täglich mehrere Stunden im Rucksack mitgetragen. Die durchschnittliche Tagesleistung betrug 7 Marschstunden oder ungefähr 40 Kilometer. In 6 Tagen kamen die Basler in Lausanne wohlbehalten an. Ein bißchen schmerzende Füße und Muskelkater und die ausgestandene Angst vor den Stieren auf den Juraweiden hätten sich tausendmal gelohnt, meinte das Ehepaar.

\*

Eine Schweizerin aus der Provence und ein halbes Dutzend Reiter aus der Camargue (Landschaft östlich vom Rhonedelta bei Marseille) haben beschlossen, die Expo mit dem Pferd aufzusuchen. Die Reiter wollen den Weg über sieben Alpenpässe wählen. Dabei haben sie eine Distanz von rund 600 Kilometern zurückzulegen. Der Ritt nach Lausanne wird 15 Tage dauern. — Aber sonst werden Pferde in Lausanne wohl kaum auf den Straßen zu sehen sein.

\*

Velofahren ist heute beinahe ein gefährlicher Sport geworden. Trotzdem werden bestimmt manche begeisterte Radsportler die Reise nach Lausanne auf ihrem Zweirad, Marke «Harley, tramp mein Sohn!», zurücklegen. — Die 18 Veloklübler aus dem aargauischen Fricktal haben es

## Zu Fuß, zu Pferd, per Velo, im Auto, per Bahn oder in der Luft

bereits getan. Sie verwendeten dabei zum Spaß uralte Velos. Das älteste stammte aus dem Jahre 1868 und besaß noch Holzräder! In 5 Etappen durchquerten sie die Schweiz. — Nicht vergessen wollen wir die Rennfahrer von der «Tour de Suisse». Für sie hieß es allerdings: Murten—Lausanne «einfach» = 1264 Kilometer! Sie machten den großen Umweg allerdings nicht zum Vergnügen!

\*

Das Auto wird wohl das meistbenutzte Transportmittel sein. Man erwartet, daß etwa 50 Prozent der Expo-Besucher mit dem Auto nach Lausanne reisen. Sie werden keine Parkierungssorgen haben, denn 30 000 Parkplätze stehen bereit. Und 870 Stadt- und Kantonspolizisten regeln den Verkehr auf den Zufahrtsstraßen. Und damit es trotzdem keinen Verkehrssalat gibt, wurde die modernste Lichtsignalanlage eingerichtet. Neun Fernsehkameras an den wichtigsten Straßenkreuzungen setzen automatisch die sogenannte «Grüne Welle» in Gang. Straßenkarten braucht man scheint's auch nicht lesen zu können. Denn Expo-Wegweiser stehen an allen wichtigen Zufahrtsstraßen im ganzen Land.

\*

Die Bahn ist wahrscheinlich das sicherste und einfachste Mittel, um nach Lausanne zu kommen. Das Expo-Gelände besitzt einen eigenen Bahnhof. Täglich fahren mehrere Extrazüge aus allen Richtungen nach Lausanne. Es können pro Tag reibungslos 40 000 Reisende befördert werden.

\*

Die Zürcher haben es am bequemsten. Zwei besondere Flugzeuge besorgen einen Pendel-Flugdienst zwischen Zürich und Lausanne. Die Kurse werden von morgens 7 Uhr bis zum Eindämmen abends geflogen. Die Klugen im Zuge benötigen für die Hinreise rund 3 Stunden. Mit dem Flugzeug dauert sie nur 35 Minuten. Preise 35 Franken einfach, 65 Franken retour. —

Ro.